

Warum haben Lehrkräfte kein Büro?

Beitrag von „Dendemeier“ vom 8. Januar 2024 21:38

Hallo zusammen,

nachdem die Gesellschaft im Zuge der Corona-Pandemie viel über Homeoffice nachgedacht hat, stellt sich mir die umgekehrte Frage: Warum ist es scheinbar völlig selbstverständlich, dass man als Lehrkraft in Deutschland im Regelfall keinen physischen Arbeitsplatz im Sinne eines Büros o. ä. zur Verfügung hat? Ich habe Schulen in anderen Ländern besucht, wo es z. B. üblich ist, dass zwischen zwei Klassenzimmern ein Arbeitszimmer ist, in dem die zwei Lehrkräfte der angrenzenden Klassenzimmer in Ruhe an eigenen Schreibtischen arbeiten können. Ihr Material steht dort sicher verwahrt im Schrank und es gibt ein Dienstgerät... Eben das, was man in der freien Wirtschaft auch selbstverständlich erwarten kann.

An meiner Schule ist ruhiges Arbeiten undenkbar. Die Klassenzimmer sind nahezu den gesamten Tag in Benutzung. Im Lehrerzimmer wird man von allen Seiten mit Arbeit und Fragen bombardiert. Das einzige abschließbare Schränkchen ist das schuhkartongroße Fach im Lehrerzimmer. Es gibt nicht mal eine Garderobe, seine Jacke wirft man über die Stuhllehne - so wird der Boden auch endlich mal wieder gewischt. WLAN existiert nicht. Die stationären PCs in den Klassenzimmern sind eingeschränkt nutzbar und öfter mal defekt. Selbst für Telefonate mit Eltern sollen die Lehrkräfte bitteschön ihr privates Smartphone nutzen - das Telefon im Lehrerzimmer ist seit über einem Jahr im Eimer.

Gleichzeitig wohne ich in einer Stadt mit sündhaft teuren Mieten, wo es wirklich eine gewichtige Entscheidung ist, ob ich mir eine 3-Zimmer-Wohnung statt einer 2-Zimmer-Wohnung leiste, oder lieber damit lebe, dass ich im Schlafzimmer jeden Tag mit Blick auf die Stapel am Schreibtisch einschlafe und aufwache. Super für die Psycho-Hygiene, da fühlt man sich richtig wohl. Und bevor mir jemand zum Umzug in eine günstigere Gegend rät: Nichts lieber als das, aber Vater Staat lässt mich hier nicht weg.

Würdet ihr euch einen "richtigen" ruhigen Arbeitsplatz in der Schule wünschen? Stört euch die Tatsache, dass man von seinem sauer verdienten Netto ein Arbeitszimmer privat finanzieren muss - sei es zur Miete oder im Eigenheim? Auch wenn man es von der Steuer absetzen kann, fließt da immer noch ein beachtliches Sümmchen rein.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. Januar 2024 21:41

Als Schulleiter habe ich natürlich ein Büro.

Aber ich habe auch noch mein Arbeitszimmer zu Hause.

Denn so schön es auch ist, morgens um 5:30 Uhr alleine in der Schule zu sitzen oder nachmittags, wenn alle Kinder gegangen sind ... das ruhige Arbeiten zu Hause mit der Katze auf der Tastatur möchte ich nicht missen.

Beitrag von „Meer“ vom 8. Januar 2024 22:00

Ich habe einen Arbeitsplatz in einem Büro mit mehreren KuK in der Schule. Ruhig ist das nur manchmal. Ich schaffe zuhause in der gleichen Zeit mehr als dort. Dennoch ist es natürlich super dort einen entsprechend ausgestatteten Arbeitsplatz zu haben.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Januar 2024 22:06

Ich hätte ein Büro (theoretisch sogar zwei) in der Schule. Ich arbeite aber lieber daheim, da habe ich einen bequemen Stuhl, einen große Monitor und eine vernünftige Tastatur.

Beitrag von „Seph“ vom 8. Januar 2024 22:14

Geht mir ganz genauso 😊 Das Büro in der Schule ist ein netter Rückzugsraum und für Verwaltungstätigkeiten ok, aber das war es auch. Das sieht im Übrigen auch das Finanzgericht Sachsen so und hat einem Schulleiter trotz Dienstzimmer die steuerliche Absetzbarkeit des häuslichen Arbeitszimmers zugesprochen.

Beitrag von „Seph“ vom 8. Januar 2024 22:20

Zitat von Dendemeier

Würdet ihr euch einen "richtigen" ruhigen Arbeitsplatz in der Schule wünschen? Stört euch die Tatsache, dass man von seinem sauer verdienten Netto ein Arbeitszimmer privat finanzieren muss - sei es zur Miete oder im Eigenheim? Auch wenn man es von der Steuer absetzen kann, fließt da immer noch ein beachtliches Sümmchen rein.

Achso, zur eigentlichen Frage: Das ist ein zweischneidiges Schwert. Einerseits stört es mich durchaus, dass man sich berufliche Aufgaben in den privaten Bereich mitnimmt und dadurch die Trennung zwischen Dienst und Freizeit erschwert wird. Das Problem konnte ich für mich durch konsequente Arbeitszeiterfassung und strikte Grenzziehung halbwegs lösen. Andererseits genieße ich wiederum die damit verbundene freie Einteilung eines großen Teils der eigenen Arbeitszeit und hätte - insbesondere mit kleinen Kindern - wenig Interesse an einem klassischen "9-to-5" bzw. eher "8-to-4-Job". Ich nutze die Flexibilität durchaus gerne, am frühen Nachmittag erst einmal andere Dinge zu tun und Zeit für die Familie zu haben und dann noch einmal etwas zu arbeiten.

Beitrag von „Schmidt“ vom 8. Januar 2024 22:25

Ich arbeite lieber zuhause mit großem 4k Monitor, Katze und in bequemer Kleidung.

Was ich ganz gut fände, wären ruhige Arbeitsräume in der Schule, damit ich dort in Freistunden entspannter korrigieren kann, als im Lehrerzimmer. Da mein Stundenplan meistens gut ist (= kompakt und fast keine Freistunden), ist der Bedarf dafür aber eher theoretischer Natur.

Zum finanziellen Aspekt: ich nutze den Raum und die Hardware, mit denen ich für die Schule arbeite auch noch anderweitig. Da von zusätzlichen Kosten wegen der beruflichen Nutzung zu sprechen, wäre auch eher theoretischer Natur.

Beitrag von „ISD“ vom 8. Januar 2024 22:57

Viele beneiden das Mobile Arbeiten anderer Berufsgruppen. Andere beschwerten sich darüber, dass sie einen guten Teil der Arbeit daheim verrichten müssen. Wie man es dreht und wendet. Es werden nie alle zufrieden sein. Bezüglich der technischen Ausstattung gebe ich dir aber Recht. Ein ordentliches Dienstgerät (was ein Ipad nicht ist) und ein Smartphone wären

angemessen.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Januar 2024 07:46

Und um die Ausgangsfrage zu beantworten: Ja, warum werden Schulgebäude nicht einfach so gebaut, dass auch genügend Büroflächen vorhanden sind? Könnten eventuell die Kosten eine Rolle spielen? Möchten die Lehrer es nicht? Oder stecken die Illuminaten dahinter? Galileo Mystery bleibt dran!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. Januar 2024 07:54

Ich stimme dir in allen Punkten zu, Dendemeier.

Wenn ich in der Schule ein (adäquat ausgestattetes) Arbeitszimmer hätte, das ich nur mit einer weiteren Person teilen müsste (sprich, wo man auch RUHIG arbeiten kann), dann würde ich mein Arbeitszimmer zu Hause aufgeben und nur noch in der Schule arbeiten.

Dann wäre aber aber auch wirklich nach 4.10 Minuten Schluss. Und wenn ich aufgrund von Konferenzen / Stundenplan etc. länger bleiben müsste, würde ich das gnadenlos am nächsten Tag abhängen.

Beitrag von „Moebius“ vom 9. Januar 2024 07:57

Ich möchte das ganz klar nicht, ich bin froh die Dinge, die nicht vor Schülern stattfinden, nach freier Zeiteinteilung in einem frei gewählten Umfeld erledigen zu können.

Ich halte es auch für eine Pseudo-Diskussion, denn für jeden KuK, der das ernsthaft möchte, gibt es in der Schule außerhalb der Unterrichtszeit reichlich platz. Teilweise sogar während der Unterrichtszeit. Bei der letzten Renovierung wurden bei uns im Lehrerzimmer 10 PC-Arbeitsplätze mit eingeplant, durchschnittlich ist etwa 0,1 davon besetzt, zu Hoch-Zeiten (Zeugniskonferenzmarathon) vielleicht mal 2.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Januar 2024 08:07

Zitat von Moebius

für jeden KuK, der das ernsthaft möchte, gibt es in der Schule außerhalb der Unterrichtszeit reichlich platz

Das ist Augenwischerei und wie so oft anekdotisch:

Zitat von Moebius

Bei der letzten Renovierung wurden bei uns im Lehrerzimmer 10 PC-Arbeitsplätze mit eingeplant

Ich gehe davon aus, dass diese "Arbeitsplätze" nicht im Ansatz den Bestimmungen des ArbSchG entsprechen - alles andere würde mich sehr wundern. Allein der Schallschutz ist schon sehr aufwendig, wenn da 10 Leute gleichzeitig arbeiten sollen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 08:13

Zitat von Anna Lisa

Ich stimme dir in allen Punkten zu, Dendemeier.

Wenn ich in der Schule ein (adäquat ausgestattetes) Arbeitszimmer hätte, das ich nur mit einer weiteren Person teilen müsste (sprich, wo man auch RUHIG arbeiten kann), dann würde ich mein Arbeitszimmer zu Hause aufgeben und nur noch in der Schule arbeiten.

Dann wäre aber aber auch wirklich nach 4.10 Minuten Schluss. Und wenn ich aufgrund von Konferenzen / Stundenplan etc. länger bleiben müsste, würde ich das gnadenlos am nächsten Tag abhängen.

Vergiss dabei nicht, dass Du nur 30 Tage Urlaubsanspruch hast, d.h. dass Du in sechs von zwölf Wochen Ferien dann ebenfalls jeden Tag Deine 8 Stunden und 12 Minuten abarbeiten darfst - dazwischen eine verpflichtende Mittagspause...

Ich kenne beides - mit allen Vor- und Nachteilen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 08:15

Zitat von Dendemeier

Würdet ihr euch einen "richtigen" ruhigen Arbeitsplatz in der Schule wünschen? Stört euch die Tatsache, dass man von seinem sauer verdienten Netto ein Arbeitszimmer privat finanzieren muss - sei es zur Miete oder im Eigenheim? Auch wenn man es von der Steuer absetzen kann, fließt da immer noch ein beachtliches Sümmchen rein.

Hinsichtlich der Büros: Man könnte problemlos die Klassenräume als Büros nehmen - Lehrerraumprinzip. Das wird nur nicht an allen Schulen praktiziert - sei es aus baulichen oder organisatorischen Gründen. Die Teilzeitquote dürfte das ganz erheblich erschweren.

Nebenbei: Ich habe ein Büro, das ich mir mit einem netten Kollegen teile - jeder hat seinen eigenen Arbeitsplatz - funktioniert super.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. Januar 2024 08:30

Zitat von Moebius

Ich möchte das ganz klar nicht, ich bin froh die Dinge, die nicht vor Schülern stattfinden, nach freier Zeiteinteilung in einem frei gewählten Umfeld erledigen zu können.

Ich halte es auch für eine Pseudo-Diskussion, denn für jeden KuK, der das ernsthaft möchte, gibt es in der Schule außerhalb der Unterrichtszeit reichlich platz. Teilweise sogar während der Unterrichtszeit. Bei der letzten Renovierung wurden bei uns im Lehrerzimmer 10 PC-Arbeitsplätze mit eingeplant, durchschnittlich ist etwa 0,1 davon besetzt, zu Hoch-Zeiten (Zeugniskonferenzmarathon) vielleicht mal 2.

Außerhalb der Unterrichtszeit ist bei uns dann nach 16 Uhr. Denn der reguläre Unterricht - auch für Sek I - geht bis 15.45 Uhr. Und bis die Klassenräume dann leer sind und wirkliche Ruhe eingekehrt ist.....

Sorry, aber nach 16 Uhr kommt für mich nicht in Frage. Wie lange soll denn dann ein Arbeitstag gehen, wenn der um 7.45 schon anfängt?

Und was ist mit den Teilzeitkräften???

Zur Erhaltung der Gesundheit bräuchte es dann auch schon ergonomische Sitzmöbel, nicht ein 70er Jahre Pult mit einem Schülerstuhl davor.

PC-Arbeitsplätze im Lehrerzimmer? Wie will man da arbeiten? Bei 140 Kollegen herrscht dort von 7.30 bis 16Uhr ein Höllenlärm, da kann man sich unmöglich konzentrieren.

Nein, leider findet man in der Schule keinen adäquaten Arbeitsplatz innerhalb normaler Arbeitszeiten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. Januar 2024 08:37

Zitat von Bolzbold

Hinsichtlich der Büros: Man könnte problemlos die Klassenräume als Büros nehmen - Lehrerraumprinzip. Das wird nur nicht an allen Schulen praktiziert - sei es aus baulichen oder organisatorischen Gründen. Die Teilzeitquote dürfte das ganz erheblich erschweren.

Nebenbei: Ich habe ein Büro, das ich mir mit einem netten Kollegen teile - jeder hat seinen eigenen Arbeitsplatz - funktioniert super.

Nee, kann man nicht. Da sind ja bis 15.45 Uhr Schüler drin. Soll der Mathelehrer dann darin arbeiten, während der Deutsch Kollege seinen Unterricht hält?

Die Klassenräume sind bei uns fast durchgängig besetzt, von der 1.-9. Stunde, macht also 45 Stunden. Ein Lehrer hat aber nur 25,5 Stunden Unterrichtsverpflichtung, also sind in den anderen Stunden dann natürlich auch andere Lehrer drin, die den Raum als Unterrichtsraum nutzen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 08:43

Man sollte sich gut überlegen, was man hier fordert.

Will man ergonomische Arbeitsplätze IN der Schule - und das kostet richtig Geld - dann wird damit auch die Präsenzpflcht in der Schule kommen. Und noch (!) ist dieser Beruf doch vom Nimbus her mit Familie bzw. Kindern vereinbar.

Beitrag von „Seph“ vom 9. Januar 2024 08:54

Genau das! Letztlich ist das ein schönes Beispiel für "Sei vorsichtig mit deinen Wünschen, sie könnten wahr werden" 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 08:58

So sehr mich das zuhause arbeiten nervt, auf immer 41 Stunden Präsenz mit 6 Wochen Jahresurlaub (Sommerferien) hätte ich so gar keine Lust, da nehme ich es hin, dass ich eine kleine Arbeitsecke habe, in der ich aber keine Schuldokumente einsehbar lagere.

Zum Thema: Ich könnte an meiner Schule so semigut arbeiten. Wir haben ein paar Rechnerarbeitsplätze und andere ruhige Räume, die man nutzen könnte. Auf den Rechnern ist aber nicht unbedingt alles installiert, was ich bräuchte und es gibt nur ein Gast-WLAN. Korrekturen und grobe Planungen erledige ich durchaus mal ganz gerne da, aber eigene Arbeitsblätter und Klausuren erstelle ich zuhause.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 09:00

Zitat von Bolzbold

Hinsichtlich der Büros: Man könnte problemlos die Klassenräume als Büros nehmen - Lehrerraumprinzip.

Dann sollten die Klassenräume aber bitte ein höhenverstellbares Pult und einen annehmbaren Bürostuhl haben. Ersteres gibt es tatsächlich in einzelnen Räumen, vernünftige Stühle habe ich außerhalb der "eentlichen" Büros aber noch nie gesehen.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Januar 2024 09:05

Zitat von state_of Trance

immer 41 Stunden Präsenz mit 6 Wochen Jahresurlaub (Sommerferien)

Das stimmt so nicht ganz - der AG darf maximal 2/3 des Jahresurlaubs als Betriebsferien vorgeben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. Januar 2024 09:06

Zitat von Bolzbold

Man sollte sich gut überlegen, was man hier fordert.

Will man ergonomische Arbeitsplätze IN der Schule - und das kostet richtig Geld - dann wird damit auch die Präsenzpflcht in der Schule kommen. Und noch (!) ist dieser Beruf doch vom Nimbus her mit Familie bzw. Kindern vereinbar.Übe

Kann gar nicht so schlimm werden.

Ich habe eine Präsenzpflcht von 20 Stunden 50 Minuten.

Mein Stundenplan zwingt mich jetzt schon zu einer Präsenzpflcht von 16.40 Minuten.

Jetzt im Januar haben wir aber jede Woche eine Veranstaltung, wo noch mal 3 Stunden oben drauf kommen. Wären wir bei 19.40.

Bleibt ein Rest von 1 Stunden 10 Minuten.

Joah, die hänge ich ganz locker irgendwo dran. Wenn ich dafür Null komma Null zu Hause arbeiten muss.

Und wenn ich dann gerne MÖCHTE, bleibe ich auch noch länger und arbeite die Stunden der Ferien vor, so dass ich da Überstundenfrei nehmen kann.

Quasi wenn ich jeden Tag eine Stunde länger bleibe, habe ich schon einen Tag "erarbeitet".

Für mich wäre das das Paradies. Dann werden die vielen "Überstunden" endlich mal sichtbar. Denn natürlich arbeitet man in Korrekturphasen deutlich mehr. Und die sind ja irgendwie fast immer. Wenn nicht, dann ist Praktikumsphase mit Besuchen, Projektwoche, Klassenfahrt etc.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 09:13

Zitat von fossi74

Das stimmt so nicht ganz - der AG darf maximal 2/3 des Jahresurlaubs als Betriebsferien vorgeben.

Immerhin, trotzdem keine schöne Vorstellung für mich.

Beitrag von „Seph“ vom 9. Januar 2024 09:30

Zitat von Anna Lisa

Ich habe eine Präsenzpflcht von 20 Stunden 50 Minuten.

Mein Stundenplan zwingt mich jetzt schon zu einer Präsenzpflcht von 16.40 Minuten.

Jetzt im Januar haben wir aber jede Woche eine Veranstaltung, wo noch mal 3 Stunden oben drauf kommen. Wären wir bei 19.40.

Bleibt ein Rest von 1 Stunden 10 Minuten.

Bitte nicht Präsenzpflcht mit selbst gewählten Anwesenheitszeiten in der Schule verwechseln 😊 Aber selbst diese liegen bei mir gerade einmal bei höchstens 30 Zeitstunden pro Woche inklusive DBs bei einer Vollzeitstelle. Die restlichen knapp 15 Zeitstunden pro Woche (bezogen auf 40 Arbeitswochen, da ich in der unterrichtsfreien Zeit wenig arbeite und daher innerhalb der Unterrichtszeit mehr) habe ich zur freien Einteilung zur Verfügung und finde das ganz gut so.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 09:32

Zitat von Seph

Bitte nicht Präsenzpflcht mit selbst gewählten Anwesenheitszeiten in der Schule verwechseln 😊

Incoming: Ich habe es aber so weit, nach Hause fahren lohnt sich nicht. Ich kann in der Schule nicht arbeiten, ich kann auch nicht einkaufen gehen oder ähnliches...

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 9. Januar 2024 09:37

Zitat von Seph

Bitte nicht Präsenzpflcht mit selbst gewählten Anwesenheitszeiten in der Schule verwechseln 😊 Aber selbst diese liegen bei mir gerade einmal bei höchstens 30 Zeitstunden pro Woche inklusive DBs bei einer Vollzeitstelle. Die restlichen knapp 15 Zeitstunden pro Woche (bezogen auf 40 Arbeitswochen, da ich in der unterrichtsfreien Zeit wenig arbeite und daher innerhalb der Unterrichtszeit mehr) habe ich zur freien Einteilung zur Verfügung und finde das ganz gut so.

Nein, die habe ich definitiv nicht selbst gewählt. Das sind die Zeiten von Beginn meiner ersten Stunde bis zur letzten. Wenn ich eine Freistunde habe, sehe ich das als Präsenzpflcht.

Wenn du in einem Büro arbeitest, kann dein Chef dir ja auch nicht mehrmals am Tag 45 Minuten Arbeitszeit abziehen (zusätzlich zur Mittagspause), die du dann hintendran hängen musst, mit der Begründung, du könntest ja schließlich machen, was du wolltest.

Der Arbeitgeber darf dir nur die gesetzlich vorgeschriebene Pause abziehen, keine weiteren. Und wenn er z.B. möchte, dass ich von 8.35 bis 14.15 Uhr arbeite, dann darf er mir nur maximal 30 Minuten als Pause abziehen, der Rest ist Arbeitszeit.

Nein, wenn ich eine Freistunde habe (und es sind nur 3 pro Woche), dann arbeite ich selbstverständlich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 13:03

Wie wir ja alle hoffentlich mittlerweile wissen, werden unsere Zillionen an Tätigkeiten bewusst nicht separat mit bestimmten Arbeitszeitanteilen erfasst. Die Länder haben kein Interesse daran, die Deputate wegen regelmäßiger Überschreitung der Arbeitszeit abzusenken. Und falls doch, wird man uns zur Anwesenheit vor Ort verpflichtet mit Verweis darauf, dass Klassenräume und dienstliche Endgeräte (ganz gleich wie beschaffen beides auf sein mag) als Arbeitsmittel zur Verfügung stünden.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 9. Januar 2024 13:47

[Zitat von state_of Trance](#)

Incoming: Ich habe es aber so weit, nach Hause fahren lohnt sich nicht. Ich kann in der Schule nicht arbeiten, ich kann auch nicht einkaufen gehen oder ähnliches...

Da bleiben nur Schwellenpädagogik sowie Multiple-Joice-Tests aus dem Internet, die per Lösungsschablone korrigiert werden.

Und ein gutes Buch, die Mediathek, Netflix oder Amazon Prime, um die Präsenzzeiten in der Schule überstehen zu können.

BTW: Manches lässt sich auch für Unterrichtsstunden recyceln.

Alles machbar 😊

Beitrag von „state_of Trance“ vom 9. Januar 2024 13:49

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Und ein gutes Buch, die Mediathek, Netflix oder Amazon Prime, um die Präsenzzeiten in der Schule überstehen zu können.

Da gebe ich dir völlig Recht, wobei ich um die Nintendo Switch ergänzen würde.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2024 13:49

[Zitat von Bolzbold](#)

Klassenräume und dienstliche Endgeräte (ganz gleich wie beschaffen beides auf sein mag) als Arbeitsmittel zur Verfügung stünden.

Und auf denen arbeiten wir dann mit dem Wirkungsgrad, der sich ergibt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 14:11

[Zitat von O. Meier](#)

Und auf denen arbeiten wir dann mit dem Wirkungsgrad der sich ergibt.

Bei möglicherweise nachmittags wegen fehlender Programmierung der Heizung und auf unergonomischen Stühlen hockend mit einem Gerät, auf das kaum Software installiert wurde, faktisch gar nicht.

Musikunterricht könnte ich so nie vorbereiten, es sei denn ich komme vollständig ohne Noten und Musiktheorie aus - oder male das Ganze von Hand aufs Papier.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Januar 2024 14:18

[Zitat von Bolzbold](#)

wird man uns zur Anwesenheit vor Ort verpflichten mit Verweis darauf, dass Klassenräume und dienstliche Endgeräte (ganz gleich wie beschaffen beides auf sein mag)

Nein, eben nicht. Arbeitsschutzgesetz und Arbeitsstättenverordnung gelten auch für Beamte (für Angestellte erst recht).

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 14:27

Zitat von fossi74

Nein, eben nicht. Arbeitsschutzgesetz und Arbeitsstättenverordnung gelten auch für Beamte (für Angestellte erst recht).

Offiziell ja. Realiter nicht. Wäre dem so, hätte man uns keine iPads als Dienstgeräte gegeben. Und ich kenne den direkten Vergleich zwischen dem Arbeitsplatz Schule und dem der Behörde.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 9. Januar 2024 14:37

Ich fände ein richtiges Büro glorreich. Ich hätte absolut nichts dagegen einzuwenden, meine Arbeitszeit in der Schule zu verbringen, nach Hause zu kommen und dann meine Ruhe vom Job zu haben.

Tatsächlich haben wir nichtmal die Möglichkeit, einen festen Sitzplatz in der Schule zu haben, geschweige denn ein Fach (abgesehen von unseren Postfächern, wo aber mehr als zwei liegende Bücher nicht reinpassen und die nicht abschließbar sind). Dementsprechend vollgestopft und chaotisch sieht es im LZ auch aus, alles liegt überall herum, auf den Tischen stapelt sich extrem viel Ramsch etc. Ich habe da genau NICHTS herumliegen, aber sehr viele Kollegen nutzen die vier Tischgruppen als Ablageflächen.

Für mich wäre ein Büro/richtiger Arbeitsplatz vor Ort eine große Erleichterung. Jeder Mensch, den ich kenne, der im Homeoffice arbeitet, weiß, dass nachmittags, sobald die Family daheim ist, die Konzentration nachlässt und man alle Nase lang angesprochen wird bzw. abgelenkt wird. Ich gebe auch offen zu: Die Versuchung, mich von furchtbaren Deutschklausuren mit einem Eis abzulenken, ist groß, und wenn mein Kurzer und warum auch immer brüllt, bin ich sofort raus. Das bedeutet für mich: Ich arbeite erst dann wieder effizient, wenn ich wirklich Ruhe habe, sprich: Kiddo und Ehemann sind außer Haus (gleichbedeutend mit: ich kann nicht jeden Pups hören) oder ich arbeite abends ab 21 Uhr, wenn Kiddo im Bett ist. Meistens ist es Letzteres, und es nervt mich mit jedem Klausurstapel etwas mehr.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 14:44

Zitat von Schokozwerg

Kiddo und Ehemann sind außer Haus (gleichbedeutend mit: ich kann nicht jeden Pups hören) oder ich arbeite abends ab 21 Uhr, wenn Kiddo im Bett ist. Meistens ist es Letzteres, und es nervt mich mit jedem Klausurstapel etwas mehr.

Ich habe vier von fünf Tagen zur ersten Stunde, das heißt für mich um 5.30 Uhr aufstehen - wenn meine Jungs aus welchen Gründen auch immer nicht rechtzeitig im Bett sind, setze ich mich da abends nicht mehr an die Korrekturen. Irgendwann muss man ja auch mal schlafen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 9. Januar 2024 14:52

Zitat von Bolzbold

Ich habe vier von fünf Tagen zur ersten Stunde, das heißt für mich um 5.30 Uhr aufstehen - wenn meine Jungs aus welchen Gründen auch immer nicht rechtzeitig im Bett sind, setze ich mich da abends nicht mehr an die Korrekturen. Irgendwann muss man ja auch mal schlafen.

Ehrliche Frage: Wie schaffst du das Abreitspenum dann, gerade in den Hochphasen wie jetzt? Beide Fächer zusammen sitze ich auf mehr als 110 Klausuren, jede Runde. Wenn ich aus der Schule komme (durchschnittlich 15 Uhr, aber nicht immer zur ersten) hatte ich meistens wenig bis keine Pause. Der Kurze wird abgeholt, dann steht Haushalt, Familie etc. pp. an und dann ist eh schonwieder Abend. Vor 21 Uhr schläft er nicht, egal was wir versuchen (dann steht er halt alle 10 Minuten nochmal auf und erklärt, dass er nicht müde sei, er ist leider genauso eine Eule wie wir, morgens kommt er nicht ausm Bett).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2024 14:54

Zitat von Schokozwerg

dann steht Haushalt, Familie etc. pp. an und dann ist eh schonwieder Abend.

Was macht dein Mann?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 9. Januar 2024 14:59

[Zitat von state_of Trance](#)

Was macht dein Mann?

Der macht seinen Anteil genauso wie ich. Kommt aber meistens wegen der A45 später von der Schule heim. In einem Haushalt fällt halt so Einiges an, da sind die drei Stündchen bis zum Abendessen sehr schnell um. Hinzu kommen Besuch, Familie, Kinderhobby, Termine und diverse andere Dinge. Plus, wie ich schon sagte: Wenn alle daheim sind (ist natürlich halt einfach mein Problem) fällt es mir sehr schwer mich wirklich zu fokussieren, wenn ich ständig alles mitbekomme. Unser Arbeitszimmer ist leider nicht schalldicht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Januar 2024 15:00

[Zitat von Schokozwerg](#)

Ehrliche Frage: Wie schaffst du das Abreitspenum dann, gerade in den Hochphasen wie jetzt? Beide Fächer zusammen sitze ich auf mehr als 110 Klausuren, jede Runde. Wenn ich aus der Schule komme (durchschnittlich 15 Uhr, aber nicht immer zur ersten) hatte ich meistens wenig bis keine Pause. Der Kurze wird abgeholt, dann steht Haushalt, Familie etc. pp. an und dann ist eh schon wieder Abend. Vor 21 Uhr schläft er nicht, egal was wir versuchen (dann steht er halt alle 10 Minuten nochmal auf und erklärt, dass er nicht müde sei, er ist leider genauso eine Eule wie wir, morgens kommt er nicht ausm Bett).

Irgendwie. Nachmittags, in der Schule, am Wochenende. Wann sonst? Ich achte stärker auf mich und ziehe mich in Freistunden auch mal in mein Büro zurück, damit ich wahlweise abschalten kann oder arbeiten kann.

Ich kenne diesen Alltag nur zu gut - meine Frau ist auch Lehrerin und hat zwei Korrekturfächer... Und unser Mini hat bis vor kurzem auch nicht wesentlich früher als Dein Kind geschlafen. Das hat keinen Spaß gemacht. Aber es wird besser.

Beitrag von „Kiggie“ vom 9. Januar 2024 15:06

Zitat von Dendemeier

Würdet ihr euch einen "richtigen" ruhigen Arbeitsplatz in der Schule wünschen? Stört euch die Tatsache, dass man von seinem sauer verdienten Netto ein Arbeitszimmer privat finanzieren muss - sei es zur Miete oder im Eigenheim? Auch wenn man es von der Steuer absetzen kann, fließt da immer noch ein beachtliches Sümmchen rein.

Ich nutze die halbe Stunde bis mein Zug kommt immer für Orga-Kram, ebenso Freistunden oder manchmal auch Zeit nach der letzten Stunde. Wir haben Lehrerraumprinzip, heißt es steht für jede Person eigentlich ein Arbeitsplatz zur Verfügung.

Aber ich habe auch gerade deswegen den Lehrberuf gewählt, weil man da hier und da noch flexibel ist und mal abends und am Wochenende oder auch auf der Couch arbeiten kann, während Wintersport im Fernseher läuft. Das möchte ich nicht aufgeben.

Ich nutze mein Arbeitszimmer, bzw. meinen Computer und meine Peripherie auch privat, daher stört mich das privat finanzieren an der Stelle nicht so doll. Im Gegenteil, einen guten Bürostuhl, den ich auch zum Zocken nutze, kann ich so noch absetzen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 9. Januar 2024 15:07

Zitat von Bolzbold

Irgendwie. Nachmittags, in der Schule, am Wochenende. Wann sonst? Ich achte stärker auf mich und ziehe mich in Freistunden auch mal in mein Büro zurück, damit ich wahlweise abschalten kann oder arbeiten kann.

Ich kenne diesen Alltag nur zu gut - meine Frau ist auch Lehrerin und hat zwei Korrekturfächer... Und unser Mini hat bis vor kurzem auch nicht wesentlich früher als Dein Kind geschlafen. Das hat keinen Spaß gemacht. Aber es wird besser.

Ich hatte irgendwie gehofft, du hättest den ultimativen Geheimitipp 😄 Aber ja, ich hoffe es wird besser, sobald mein Mann von seiner Schule wegkommt und ich vielleicht die Möglichkeit habe, weniger Deutsch in Korrekturkursen zu unterrichten. 😄

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2024 15:42

[Zitat von ISD](#)

Ein ordentliches Dienstgerät (was ein Ipad nicht ist) und ein Smartphone wären angemessen.

Ich habe mittlerweile eine Diensthandy, will es aber eigentlich gar nicht haben 😄

Beitrag von „ISD“ vom 9. Januar 2024 15:45

[Zitat von s3g4](#)

Ich habe mittlerweile eine Diensthandy, will es aber eigentlich gar nicht haben 😄

An beruflichen Schulen finde ich es auch nicht so dramatisch keins zu haben. Aber gerade Grundschulen und Sek I-Schulen mit den vielen Elternkontakten bräuchten mMn dringend eins. Ich hätte keine Lust meine private Nummer rauszurücken und über meine privates Handy zu telefonieren.

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Januar 2024 15:52

[Zitat von Bolzbold](#)

Offiziell ja. Realiter nicht.

Ohne vorschriftsmäßig ausgestattete Arbeitsplätze für alle Kollegen keine Präsenzpflcht. Drops gelutscht.

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Januar 2024 15:53

[Zitat von ISD](#)

An beruflichen Schulen finde ich es auch nicht so dramatisch keins zu haben. Aber gerade Grundschulen und Sek I-Schulen mit den vielen Elternkontakten bräuchten mMn dringend eins. Ich hätte keine Lust meine private Nummer rauszurücken und über meine privates Handy zu telefonieren.

Habt ihr keine zugänglichen Telefone für Lehrer in eurer Schule?

Wir haben einige (Lehrerzimmer, Fachräume usw.). Ich habe nach schlechten Erfahrungen an früheren Schulen eine Geheimnummer und rufe sicher nicht vom privaten Telefon an, sondern meistens vom Telefon in der Chemiesammlung.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Januar 2024 15:59

[Zitat von ISD](#)

An beruflichen Schulen finde ich es auch nicht so dramatisch keins zu haben. Aber gerade Grundschulen und Sek I-Schulen mit den vielen Elternkontakten bräuchten mMn dringend eins. Ich hätte keine Lust meine private Nummer rauszurücken und über meine privates Handy zu telefonieren.

Nur mit unterdrückter Nummer.

Beitrag von „Joker13“ vom 9. Januar 2024 19:41

[Zitat von Schokozwerg](#)

fällt es mir sehr schwer mich wirklich zu fokussieren, wenn ich ständig alles mitbekomme

Hast du es mal mit Ohrstöpseln, diesen Lärmschutz-Kopfhörern oder normalen Noise-Cancel-Kopfhörern (mit oder ohne Musik/Hintergrundrauschen drauf)versucht? Wenn es eher dein persönliches Problem ist, dass du dich sozusagen schnell "angesprochen" fühlst, dies aber eigentlich nicht müsstest, weil dein Mann gerade für den Lütten zuständig ist, dann könnte das vielleicht eine Lösung für dich sein.

Beitrag von „kodi“ vom 9. Januar 2024 20:09

Zitat von Moebius

Ich halte es auch für eine Pseudo-Diskussion, denn für jeden KuK, der das ernsthaft möchte, gibt es in der Schule außerhalb der Unterrichtszeit reichlich platz. Teilweise sogar während der Unterrichtszeit. Bei der letzten Renovierung wurden bei uns im Lehrerzimmer 10 PC-Arbeitsplätze mit eingeplant, durchschnittlich ist etwa 0,1 davon besetzt, zu Hoch-Zeiten (Zeugniskonferenzmarathon) vielleicht mal 2.

Ähnliche Erfahrung bei uns. Unsere Arbeitsplätze sind in einem eigenen Raum und entsprechen in der Tat allen Vorschriften.

Auf der anderen Seite hat sich die Einrichtung auch für die handvoll Kollegen gelohnt, die sie tatsächlich nutzen, auch wenn das die absolute Minderheit des Kollegiums ist. Ich würde die Arbeitsplätze immer wieder einrichten lassen.

Beitrag von „Dendemeier“ vom 9. Januar 2024 20:46

Danke für die vielen Meinungen. Vieles, was ich auf Beiträge antworten wollte, haben andere dann schon eingeworfen. 😊

Anna Lisa hat es schön auf den Punkt gebracht, dass das Mobiliar für eine Lehrkraft in vielen Schulen eben wirklich ein Pult aus den 70ern und ein Schülerstuhl ist, so auch bei mir. Und so ein Pult ist letztes Jahr - kein Scherz - vor meinen Augen und ohne jedes Zutun mitten im Englischunterricht in sich zusammengebrochen.

Freunde in der freien Wirtschaft haben fürs Homeoffice (das sie zusätzlich zum "richtigen" Arbeitsplatz in der Firma gelegentlich nutzen) sowohl ergonomische Büromöbel als auch selbstverständlich sämtliche Endgeräte samt Software bezahlt und sogar noch frei Haus geliefert bekommen.

Warum manche hier davon ausgehen, dass wir Büro-Befürworter wohl nur zu orientierungslos sind, um einen freien Raum in unseren Schulen zu finden, ist mir schleierhaft. Nicht jeder arbeitet im Gymnasium im Villenvorort, wo der Elternverein Unsummen reinbuttert.

Für das, was dem Kollegium und der Schülerschaft in meiner Schule architektonisch und ausstattungstechnisch zugemutet wird, würde jeder reguläre Arbeitgeber mit

Arbeitsschutzklagen überzogen. Ich spreche von de facto nicht nutzbaren sanitären Einrichtungen. Im Leitungswasser schwimmen neben zu viel Legionellen auch braune Flocken. Mangelhafter Brandschutz, von dem der Sachaufwandsträger seit Jahren weiß und nichts unternimmt. Bei den letzten Abschlussprüfungen zappelte ein Schüler ständig auf seinem Stuhl herum... als ich hinlief stellte sich heraus, dass dem armen Kerl eine Ameisenstraße das Bein hochmarschierte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2024 21:07

[Zitat von s3g4](#)

Ich habe mittlerweile eine Diensthandy, will es aber eigentlich gar nicht haben 😄

Dann geb es zurück.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Januar 2024 21:17

[Zitat von Kris24](#)

rufe sicher nicht vom privaten Telefon an

Das könnte auch vom Datenschutz her problematisch sein.

Beitrag von „Pyro“ vom 9. Januar 2024 23:08

Ein Büro in der Schule mit Arbeitszeiterfassung wäre für mich schon deshalb wenig gewinnbringend, weil ich für mein Arbeitspensum nie und nimmer 41 Stunden brauche. Ich arbeite im Schnitt 32 Stunden die Woche und ja, meine Stunden sind vorbereitet, Klausuren korrigiert und die anderen Aufgaben auch gewissenhaft erledigt. Ich möchte nicht gezwungen sein, 41 Stunden pro Woche in der Schule zu verbringen, obwohl ich all meine Aufgaben viel schneller erledigen kann.

Beitrag von „Geraldine Huntington“ vom 10. Januar 2024 00:25

Beim Neubau von Schulen wird darauf geachtet. Ich bin ursprünglich Lehrerin an einer Berufsschule. Die wurde vor 25 Jahren mit Büros zwischen den Klassenzimmern gebaut. Schon vor 18 Jahren, als ich dort anfang, hatte ich einen eigenen Schreibtisch, Schrank, Telefon mit vier anderen Kollegen. (Sogar mit eigenem Garderobenschrank).

Nun bin ich aber vor 8 Jahren an ein Gymnasium versetzt wurden. Ich war ziemlich erschrocken, wie rückschrittlich die Bedingungen dort waren. Mittlerweile gabs eine Komplettisanierung. Ergebnis: riesige Vorbereitungszimmer für Chemie, Biologie, Physik. Und alle Fremdsprachenlehrer haben einen Abstellraum.

Gerecht ist das auch nicht.

Beitrag von „nihilist“ vom 10. Januar 2024 11:49

ich habe es so gelöst: beim letzten umzug arbeitszimmer und sogar schreibtisch, der eine hässliche ablagefläche für arbeitskram geworden war und mir schlechte laune machte, wegrationalisiert. auch meinen schulkram (bücher, ordner etc.) habe ich in den keller verbannt; habe immer nur ein regalfach mit sachen für meine momentanen klassen oben und hole ab und zu was hoch. ich arbeite dann am esstisch und muss das danach wieder wegräumen. spart viel miete und macht das hirn frei, so dass man nicht den ganzen tag lehrer ist.

man braucht dann natürlich einen okayen keller mit bücherregalen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2024 14:19

Zitat von nihilist

man braucht dann natürlich einen okayen keller mit bücherregalen.

Eben. Man braucht etwas. So oder so. Einen Schreibtisch, ein Regal, einen Computer, eine elektrische Energieversorgung, ein Internet. Das eine oder andere davon braucht man. Und die Dienstherrin/Arbeitgeberin spart sich das.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Januar 2024 14:43

Zitat von Dendemeier

An meiner Schule ist ruhiges Arbeiten undenkbar. Die Klassenzimmer sind nahezu den gesamten Tag in Benutzung. Im Lehrerzimmer wird man von allen Seiten mit Arbeit und Fragen bombardiert. Das einzige abschließbare Schränkchen ist das schuhkartongroße Fach im Lehrerzimmer. Es gibt nicht mal eine Garderobe, seine Jacke wirft man über die Stuhllehne - so wird der Boden auch endlich mal wieder gewischt. WLAN existiert nicht. Die stationären PCs in den Klassenzimmern sind eingeschränkt nutzbar und öfter mal defekt. Selbst für Telefonate mit Eltern sollen die Lehrkräfte bitteschön ihr privates Smartphone nutzen - das Telefon im Lehrerzimmer ist seit über einem Jahr im Eimer.

Puh, tut mir leid für dich, dass es an deiner Schule solch eine schlechte "Infrastruktur" gibt. Da haben wir es in meiner Schule wirklich sehr viel besser; bei uns ist es in allen genannten Punkten tatsächlich gegenteilig. Das liegt mMn daran, dass wir als Landkreis-BBS eine Monopolstellung haben und vom Schulträger (Landkreis) gut finanziell unterstützt werden.

Zu deinen Fragen:

Zitat von Dendemeier

Würdet ihr euch einen "richtigen" ruhigen Arbeitsplatz in der Schule wünschen?

Wir haben eine ganze Reihe von "Lehrkräfte-Arbeitsräumen" in der Schule, wo ich problemlos in Ruhe arbeiten kann. Das nehme ich auch des Öfteren in Anspruch, wenn ich Freistunden habe, auf Sitzungen warte oder auf meine Fahrgemeinschaft. Eigentlich arbeite ich aber - der Flexibilität wegen - lieber zuhause.

Zitat von Dendemeier

Stört euch die Tatsache, dass man von seinem sauer verdienten Netto ein Arbeitszimmer privat finanzieren muss - sei es zur Miete oder im Eigenheim?

Nein, das stört mich nicht. Ich hätte ziemlich sicher auch ein "Arbeitszimmer" zuhause, wenn ich dieses nicht beruflich nutzen würde (wir haben sogar zwei Arbeitszimmer - ein größeres für mich, ein kleineres für meinen Schatz -, da mein Lebensgefährte auch gerne ein "eigenes Zimmer" mit PC etc. haben mag). Ich kenne es von früher aus meinem Elternhaus und von vielen Bekannten und Verwandten auch heutzutage übrigens so, dass diejenigen, die in einem größeren Haus wohnen und eigentlich gar kein Arbeitszimmer zuhause benötigen, trotzdem ein Zimmer als "Büro" hatten/haben, wo privater Schriftverkehr erledigt wird, Unterlagen in

Ordnern gelagert werden usw.

Beitrag von „SparklingGrass30156“ vom 10. Januar 2024 14:56

Bei uns gibt es nicht mal genug Platz das sich jeder im Lehrerzimmer auf einen Stuhl setzen kann.

Ganz zu schweigen von Büro.

Klar wäre es nett, jedoch müsste sich baulich in der Schule echt was ändern bei uns.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Januar 2024 15:31

[Zitat von Dendemeier](#)

Hallo zusammen,

nachdem die Gesellschaft im Zuge der Corona-Pandemie viel über Homeoffice nachgedacht hat, stellt sich mir die umgekehrte Frage: Warum ist es scheinbar völlig selbstverständlich, dass man als Lehrkraft in Deutschland im Regelfall keinen physischen Arbeitsplatz im Sinne eines Büros o. ä. zur Verfügung hat? Ich habe Schulen in anderen Ländern besucht, wo es z. B. üblich ist, dass zwischen zwei Klassenzimmern ein Arbeitszimmer ist, in dem die zwei Lehrkräfte der angrenzenden Klassenzimmer in Ruhe an eigenen Schreibtischen arbeiten können. Ihr Material steht dort sicher verwahrt im Schrank und es gibt ein Dienstgerät... Eben das, was man in der freien Wirtschaft auch selbstverständlich erwarten kann.

An meiner Schule ist ruhiges Arbeiten undenkbar. Die Klassenzimmer sind nahezu den gesamten Tag in Benutzung. Im Lehrerzimmer wird man von allen Seiten mit Arbeit und Fragen bombardiert. Das einzige abschließbare Schränkchen ist das schuhkartongroße Fach im Lehrerzimmer. Es gibt nicht mal eine Garderobe, seine Jacke wirft man über die Stuhllehne - so wird der Boden auch endlich mal wieder gewischt. WLAN existiert nicht. Die stationären PCs in den Klassenzimmern sind eingeschränkt nutzbar und öfter mal defekt. Selbst für Telefonate mit Eltern sollen die Lehrkräfte bitteschön ihr privates Smartphone nutzen - das Telefon im Lehrerzimmer ist seit über einem Jahr im Eimer.

Gleichzeitig wohne ich in einer Stadt mit sündhaft teuren Mieten, wo es wirklich eine gewichtige Entscheidung ist, ob ich mir eine 3-Zimmer-Wohnung statt einer 2-Zimmer-Wohnung leiste, oder lieber damit lebe, dass ich im Schlafzimmer jeden Tag mit Blick auf die Stapel am Schreibtisch einschlafe und aufwache. Super für die Psycho-Hygiene, da fühlt man sich richtig wohl. Und bevor mir jemand zum Umzug in eine günstigere Gegend rät: Nichts lieber als das, aber Vater Staat lässt mich hier nicht weg.

Würdet ihr euch einen "richtigen" ruhigen Arbeitsplatz in der Schule wünschen? Stört euch die Tatsache, dass man von seinem sauer verdienten Netto ein Arbeitszimmer privat finanzieren muss - sei es zur Miete oder im Eigenheim? Auch wenn man es von der Steuer absetzen kann, fließt da immer noch ein beachtliches Sümmchen rein.

Ich sehe das ganz genauso. Und wer wirklich trotz eines Büros lieber zu Hause im Schlafzimmer arbeitet, darf das gerne tun.

Allein der Glaube fehlt mir. Schön wäre es allerdings, wenn man zumindest mal damit begänne, Schulen so zu sanieren, dass man auf jeder Etage die Hände waschen kann.

Die Begründung "ich nutze meinen Privat-PC ja auch für Privates, daher kann ich ihn auch gut und gerne für den Dienst zur Verfügung stellen" finde ich in jedem Falle bemerkenswert.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Januar 2024 16:05

[Zitat von Humblebee](#)

Das liegt mMn daran, dass wir als Landkreis-BBS eine Monopolstellung haben und vom Schulträger (Landkreis) gut finanziell unterstützt werden.

Das kann ich bestätigen. Alle vom jeweiligen Kreis getragenen Schulen, die ich kenne, sind besser ausgestattet als wenn die Gemeinde dahintersteht.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Januar 2024 16:09

[Zitat von fossi74](#)

Das kann ich bestätigen. Alle vom jeweiligen Kreis getragenen Schulen, die ich kenne, sind besser ausgestattet als wenn die Gemeinde dahintersteht.

noch ein wenig besser ist es, wenn das Ministerium der Schulträger ist 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Januar 2024 16:33

Zitat von fossi74

Das kann ich bestätigen. Alle vom jeweiligen Kreis getragenen Schulen, die ich kenne, sind besser ausgestattet als wenn die Gemeinde dahintersteht.

Anmerkung dazu : §102 NSchG: "(1) Schulträger der Grundschulen sind die Gemeinden, die Samtgemeinden und die öffentlich-rechtlich Verpflichteten in gemeindefreien Gebieten. (2) Schulträger für die übrigen Schulformen sind die Landkreise und die kreisfreien Städte."

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Januar 2024 16:37

Zitat von Quittengelee

Die Begründung "ich nutze meinen Privat-PC ja auch für Privates, daher kann ich ihn auch gut und gerne für den Dienst zur Verfügung stellen" finde ich in jedem Falle bemerkenswert.

Handhabst du das denn so? Ich nicht. Für Schulisches benutze ich mein dienstliches Leihgerät (Laptop); Ausdrucke usw. erledige ich in der Schule. Meinen privaten Fest-PC und mein privates Laptop nutze ich für Privates und nicht für Dienstliches.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Januar 2024 17:37

In der Schule: ein PC, dienstlich.

Zu Hause: ein PC, privat... an dem ich aber auch Unterricht vorbereite und Lehrerkonferenzen plane, etc.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2024 18:24

Zitat von nihilist

man braucht dann natürlich einen okayen keller mit bücherregalen.

Wir sind ein Lehrerhaushalt. Grund- und Werkrealschule. Alle Klassenstufen von 1-10, (fast) alle Fächer. Ohne Bibliothek und Materialregalen im Keller ginge das nicht. Da stapelt sich alles - von Wackelaugen über Bücher und Arbeitshefte bis zu Arbeitsbeispielen für den Technikunterricht, Gitarremechaniken für den Bau von Instrumenten und Arduinos für "Steuern und Regeln". Sowie ein gut gefüllter Chemikalienschrank - den ich jedoch für meine Hobbies "Radierung und Edeldruckverfahren" - und für "Cyanotypie in der Schule" benötige. Ein Schreibtisch in der Schule wäre für uns zu wenig.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2024 18:29

Zitat von ISD

Aber gerade Grundschulen und Sek I-Schulen mit den vielen Elternkontakten bräuchten mMn dringend eins. Ich hätte keine Lust meine private Nummer rauszurücken und über meine privates Handy zu telefonieren.

Tipp: Ein Handy mit Dual-SIM macht das entspannter - ebenso die Programmierung einer zweiten Telefonnummer in der Fritz-Box. Beide lassen sich mit wenigen Klicks (oder sogar zeitgesteuert deaktivieren und/oder auf den AB umleiten)

Im Prinzip müsste der Arbeitgeber / Schulträger das finanzieren - aber "... hätte, hätte... Fahrradkette" - bis zum Sankt-Nimmerleinstag ist es noch weit.

Beitrag von „Moebius“ vom 10. Januar 2024 18:30

Wenn ich so was lese:

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Sowie ein gut gefüllter Chemikalienschrank

sträuben sich mir persönlich die Nackenhaare, da ich weiß, wie die ältere Kollegen-Generation mit Chemikalien und Sicherheit umgegangen ist.

Ich habe Dinge entsorgen müssen, die definitiv verboten waren und möglicherweise für einen Mord hätten genutzt werden können.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2024 18:36

[Zitat von Dendemeier](#)

Mangelhafter Brandschutz, von dem der Sachaufwandsträger seit Jahren weiß und nichts unternimmt.

Kreisbrandmeister zur Ortsbegehung auffordern. Dann hat sich das schnell.

Als ich die Schulhausvernetzung konzipiert hatte, entstanden auch zwei frei zugängliche Internetpoints auf den Fluren - an denen auch die zentralen Drucker stehen. Bei der Ortsbegehung ordnete der Kreisbrandmeister an, dass diese (wegen möglicher Brandlast im Fluchtweg) verschwinden müssen.

Glücklicherweise stand gerade eine Sanierung der Fenster an. Die Internetpoints wurden mit Glaskästen "eingehaust" - und es sind zwei Differenzierungsräume entstanden, in denen man die Schüler alleine arbeiten lassen kann. Die sitzen dort im Glashaus 😊

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2024 18:40

[Zitat von Moebius](#)

Wenn ich so was lese:

sträuben sich mir persönlich die Nackenhaare, da ich weiß, wie die ältere Kollegen-Generation mit Chemikalien und Sicherheit umgegangen ist.

Ich habe Dinge entsorgen müssen, die definitiv verboten waren und möglicherweise für einen Mord hätten genutzt werden können.

Dann entsorgst du auch deinen Besteckkasten, weil sich darin Messer befinden? Der Schrank ist abgeschlossen und es befinden sich darin Chemikalien, die ich für meine Arbeit (nicht für die Schule) benötige. Dass ich mich damit auskenne und weiß was ich tue, kannst du gerne hier nachlesen:

<https://wp.radiertechniken.de>

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Januar 2024 19:00

Ich habe außer ein paar Bücher gar nichts analoges für den Unterricht. Die Bücher nutze ich auch nur sehr selten. Ich habe auch zum Glück kein Platz für das Horten von Papierbergen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Januar 2024 19:04

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Wir sind ein Lehrerhaushalt. Grund- und Werkrealschule. Alle Klassenstufen von 1-10, (fast) alle Fächer. Ohne Bibliothek und Materialregalen im Keller ginge das nicht. Da stapelt sich alles - von Wackelaugen über Bücher und Arbeitshefte bis zu Arbeitsbeispielen für den Technikunterricht, Gitarremechaniken für den Bau von Instrumenten und Arduinos für "Steuern und Regeln". Sowie ein gut gefüllter Chemikalienschrank - den ich jedoch für meine Hobbies "Radierung und Edeldruckverfahren" - und für "Cyanotypie in der Schule" benötige.

Ein Schreibtisch in der Schule wäre für uns zu wenig.

Schön, dass ihr dem Dienstherrn Geld schenkt, indem ihr Privaträume für die Lagerung der Schulsachen zur Verfügung stellt. Daraus abzuleiten, dass alle KuK das zu tun hätten, kann man

natürlich nicht. Macht aber wie immer die Preise kaputt und sogt dafür, dass sich nichts ändert.

Ich hab ein paar Bücher zuhause stehen, aber auch die trage ich nach und nach in die Schule, wo sie hingehören. Neue Auflagen gibts nur noch digital.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2024 19:05

Zitat von Moebius

Wenn ich so was lese:

sträuben sich mir persönlich die Nackenhaare, da ich weiß, wie die ältere Kollegen-Generation mit Chemikalien und Sicherheit umgegangen ist.

Ich habe Dinge entsorgen müssen, die definitiv verboten waren und möglicherweise für einen Mord hätten genutzt werden können.

Nachtrag: So ging es mir auch, als ich die Verantwortung für den Chemikalienschrank der Schule übernommen hatte. Vieles ging zur Gefahrstoffentsorgung - die für die Abholung beauftragt wurde, weil mir der Transport zu heikel war - u.a. ein halbes Kilo Natrium 😊 Dazu hochkonzentrierte Säuren und Laugen, sowie Ammoniumdichromat, das früher für den "Vulkanversuch" verwendet wurde, Chemikalien, die man für den Bombenbau hätte verwenden können u.v.a.m.

Einen Großteil haben wir auch an die umliegenden Gymnasien verschenkt. So breit wie früher ist der Chemieunterricht an der Werkrealschule heute nicht mehr aufgestellt - zumal das Fach vor einigen Jahren in "MNT" umfirmiert wurde: "Materie-Natur-Technik" - ein Kombifach aus Technik, Physik, Chemie und Biologie. Da muss man als Lehrkraft schon "breiter" aufgestellt sein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2024 19:07

Zitat von Dendemeier

das Telefon im Lehrerzimmer ist seit über einem Jahr im Eimer.

Dann wird halt nicht telefoniert.

Ein Telefon für'n Notruf habt ihr auch nicht?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Januar 2024 19:10

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Tipp: Ein Handy mit Dual-SIM macht das entspannter - ebenso die Programmierung einer zweiten Telefonnummer in der Fritz-Box. Beide lassen sich mit wenigen Klicks (oder sogar zeitgesteuert deaktivieren und/oder auf den AB umleiten)

Den wüßte ich aber!

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Januar 2024 19:13

[Zitat von Sissymaus](#)

Den wüßte ich aber!

Ich habe eine dienstliche E-Mail-Adresse, darüber lässt sich einwandfrei kommunizieren.

Mein Diensthandy ist nicht für den Kontakt mit Personen außerhalb der Behörde gedacht, daher fällt das aus.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Januar 2024 19:16

[Zitat von s3g4](#)

Ich habe eine dienstliche E-Mail-Adresse, darüber lässt sich einwandfrei kommunizieren.

Mein Diensthandy ist nicht für den Kontakt mit Personen außerhalb der Behörde gedacht, daher fällt das aus.

So ist es richtig!

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2024 19:19

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Tipp: Ein Handy mit Dual-SIM macht das entspannter

Ja, unbedingt. Wenn man ohnehin vorhandene Privatgeräte dienstlich verwendet, ist das eine. Privat jedoch Geräte mit bestimmten Features anzuschaffen, damit man sie besser dienstlich nutzen kann, halte ich aber für übertrieben.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2024 19:23

[Zitat von O. Meier](#)

Ja, unbedingt. Wenn man ohnehin vorhandene Privatgeräte dienstlich verwendet, ist das eine. Privat jedoch Geräte mit bestimmten Features anzuschaffen, damit man sie besser dienstlich nutzen kann, halte ich aber für übertrieben.

Dual-SIM ist fast Standard. In meinem Internet-/Tefonvertrag bei 1&1 ist neben der Festnetzflatrate zudem eine kostenlose SIM-Karte mit 1GB Datenvolumen und Flat inkludiert. Das reicht mir. Die zweite Karte ist Prepaid.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2024 19:28

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Dual-SIM ist fast Standard.

Weiß ich nicht, ist mir auch wumpe. Ich habe kein Handy. Ich brauche auch keins. Wenn die Schule eins braucht, soll sie eins kaufen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Januar 2024 19:34

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Dual-SIM ist fast Standard. In meinem Internet-/Tefonvertrag bei 1&1 ist neben der Festnetzflatrate zudem eine kostenlose SIM-Karte mit 1GB Datenvolumen und Flat inkludiert. Das reicht mir. Die zweite Karte ist Prepaid.

Na und? Deswegen richte ich auf meinem privaten Handy doch keine Dienstnummer ein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2024 19:34

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Die zweite Karte ist Prepaid.

Von dir. Für die.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Januar 2024 19:40

Ich finde es wirklich fürchterlich, wenn private Dinge mit dienstlichen vermischt werden und das dann auch noch so klingt, als wären alle anderen Querulanten, weil sie das nicht ebenso handhaben.

Diese Selbstverständlichkeit, dem Dienstherrn Geld zu schenken, muss endlich mal aufhören. Wenn von mir gewünscht ist, dass ich mit wem auch immer dienstlich telefoniere, dann gib mir ein Diensthandy! Ansonsten schreib mir ne dienstliche Mail, die ich in der Dienstzeit auf meinem Dienstgerät abrufe und ich rufe zurück, wenn ich in der Schule bin und Zeit dafür habe.

Ich stelle meinem Dienstherrn auch keine Privaträume zur Lagerung von Zeug zur Verfügung. Ist es gewünscht, dass ich Wackelaugen im Unterricht benutze, kauft das Sekretariat diese und lagert sie in der Schule. Ich hole mir welche ab, wenn ich welche benötige.

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. Januar 2024 19:44

Zitat von Schokozwerg

Ich habe da genau NICHTS herumliegen, aber sehr viele Kollegen nutzen die vier Tischgruppen als Ablageflächen.

Oh Gott meine Horror-Vorstellung in Bezug auf Nutzung von Gemeinschaftsräumen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 10. Januar 2024 19:48

Zitat von Sissymaus

Ich finde es wirklich fürchterlich, wenn private Dinge mit dienstlichen vermischt werden und das dann auch noch so klingt, als wären alle anderen Querulanten, weil sie das nicht ebenso handhaben.

Ich stelle eine praktikable Möglichkeit dar, wie ich sie anwende. Das ist meine Sache. Wer das nachmachen will - bitte. Wer nicht, ist kein "Querulant" - diesen Begriff bringst du ins Feld. Ich war jahrelang Klassenlehrer - und in diesem Zusammenhang für die Eltern bei Lerngängen und Ausflügen mit der beschriebenen Lösung erreichbar. Im Tagesbetrieb ist die Telefonnummer, unter der ich erreichbar bin, die des Schulsekretariats.

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. Januar 2024 19:51

Zitat von ISD

An beruflichen Schulen finde ich es auch nicht so dramatisch keins zu haben. Aber gerade Grundschulen und Sek I-Schulen mit den vielen Elternkontakten bräuchten mMn dringend eins. Ich hätte keine Lust meine private Nummer rauszurücken und über meine privates Handy zu telefonieren.

Also wir haben keine Diensthandys. Klar, wenn man möchte, kann man das tragbare Telefon im Lehrerzimmer nutzen. Wir nutzen fast nur Mail, alle haben eine dienstliche Mailadresse. Für wirklich ausführliche Gespräche vereinbaren wir natürlich Live Gespräche. Funktioniert gut. Ich würde gar nicht auf die Idee kommen meine private Nummer an Eltern zu geben.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Januar 2024 19:53

Wolfgang Autenrieth Das ist genau das Problem: Es wird dann gesagt, dass das ja nicht alle so handhaben müssen.

Nein, müssen sie nicht, weckt aber Erwartungen. Diese würden gar nicht erst entstehen, wenn es KEINER machen würde. Idealerweise hättest Du damals gesagt: Ich kann nicht mit Eltern auf Klassenfahrten kommunizieren, weil ich kein Diensthandy habe.

Ist wie bei "Aufgaben schicken, wenn man krank ist". Es machen x % und damit sind die y%, die es nicht machen, unter Druck.

Langsam ändert es sich ja, aber sehr langsam. Und Deine Ausführungen sind dabei eben nicht hilfreich, weil Du das Unrecht gar nicht einsiehst, sondern es als Unvermeidbar hinstellst.

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. Januar 2024 20:01

Zitat von Anna Lisa

PC-Arbeitsplätze im Lehrerzimmer? Wie will man da arbeiten? Bei 140 Kollegen herrscht dort von 7.30 bis 16Uhr ein Höllenlärm, da kann man sich unmöglich konzentrieren.

Mal eine Frage von jemand, die immer an kleinen Schulen gearbeitet hat: wie verbringt man da seine Pausen? Auch bei Höllenlärm ins Käsebrot beißen?

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Januar 2024 20:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Ich war jahrelang Klassenlehrer - und in diesem Zusammenhang für die Eltern bei Lerngängen und Ausflügen mit der beschriebenen Lösung erreichbar.

Wir sind auf Klassenfahrt oder bei Ausflügen einfach nicht jederzeit erreichbar. Wenn die Eltern bei der Unterkunft anrufen müssen, halten die sich wenigstens zurück.

Beitrag von „Luzifara“ vom 10. Januar 2024 20:18

Zitat von Schmidt

Wir sind auf Klassenfahrt oder bei Ausflügen einfach nicht jederzeit erreichbar. Wenn die Eltern bei der Unterkunft anrufen müssen, halten die sich wenigstens zurück.

Wir haben für Klassenfahrten zwar unsere privaten Handys dabei und rufen, wenn etwas ansteht, z.B. Schüler hat Unfall auch an, oft mit unterdrückter Nummer. Ansonsten geben wir auch nicht unsere privaten Nummer raus, um erreichbar zu sein, ja im Notfall könnten Eltern bei der Unterkunft anrufen. Das kommt im Grunde fast nie vor. Die Frage ist auch wofür denn?! Wir hatten mit dem Vorgehen bisher keine Probleme. Wenn neue Eltern, die das noch nicht kennen nach einer Telefonnummer uns fragen, sage ich, dass ich kein Diensthandy habe. Im allgemeinen wird dann nicht weiter nachgefragt.

Beitrag von „nihilist“ vom 10. Januar 2024 20:25

ich bin am schulvormittag konsequent offline, weil ich nicht vor kindern auf einem ausgelagerten gehirn herumwische (bei einem diensthandy würde ich das noch eher tun). dann kommen vormittags elternmails wie z.b. entschuldigungen, und es wird sich gewundert, dass ich die erst nachmittags zu hause abrufe. es wird auch inzwischen erwartet, aber noch nicht gefordert, dass man online nach unterrichtsbeginn noch änderungen im vertretungsplan oder manchmal gar infos der schulleitung sieht. irgendwie machen da selbstverständlich alle mit, im

unterricht oder in kleinen pausen mails zu checken, das frustriert mich. ich habe nachteile, weil ich es nicht mache, z.b. muss ich bei jedem fehlenden schüler im seki anrufen (leider auch vom privathandy), da ich die entschuldigungs-mails vom selben tag nicht sehe, aber ich will der schulleitung zeigen, dass man dieses nervige multitasking nicht erwarten darf, und den kindern, dass man auch ohne ständigen smartphoneblick ein mensch sein kann. das mailchecken wäre meinem unterricht auch abträglich. leider bin ich damit ziemlich allein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2024 20:38

[nihilist](#) Ich rufe meine dienstlichen Mails nur in der Schule ab. In der Regel einmal täglich. Ich schaue auch nur dort nach Vertretungsplan. Prinzipbedingt mehrmals täglich, weil beim Einloggen in Webuntis auch die Änderungen für den Tag angezeigt werden.

Beitrag von „Seph“ vom 10. Januar 2024 20:40

[nihilist](#)

Das kann ich offen gestanden nicht nachvollziehen. Gerade während des Unterrichts habe ich genügend Freiraum durch geplante Arbeitsphasen der Schüler zwischendurch auch mal Mails zu checken u.ä. Für diejenigen, die das partout nicht wollen, ist der Vertretungsplan an mehreren Terminals in der Schule einsehbar und die krankgemeldeten Schüler klassisch im Sekretariat abrufbar.

Gleichzeitig trenne ich inzwischen konsequent Dienstzeit und Arbeitszeit, was insbesondere bedeutet, dass ich abends zu Hause per Mail grundsätzlich nicht mehr erreichbar bin und diese frühestens am Folgetag beantworten kann.

Beitrag von „Lamy74“ vom 10. Januar 2024 20:41

In 8 Wochen ist es soweit, dann bekomme ich ein Büro. Mit höhenverstellbarem Schreibtisch und ergonomischen Stuhl, Desktop-Rechner mit großem Bildschirm, Stauraum für meine ganzen Klamotten,.....

Ich freue mich sehr. Das ist der kleine Luxus als Konrektorin. Ich teile mir das Büro mit der Chefin, aber das ist kein Problem.

Eigentlich hab ich immer meine Klasse als ruhigen Arbeitsplatz genutzt, aber die Zeiten sind vorbei, da die OGS eingezogen ist. Und ab 16:30 Uhr brauche ich kein Büro mehr.

Ich würde gerne alles schulische in der Schule lassen. Zu Hause hab ich ein Büro, aber auch kleine Kinder und es arbeitet sich nicht wirklich gut, so lange sie wach sind.

Mal sehen, ob es mir gelingt. Ich wohne nah bei und würde wahrscheinlich auch am WE für Korrekturen eher in die Schule fahren und dort die Stille genießen.

Beitrag von „nihilist“ vom 10. Januar 2024 21:01

[Zitat von Seph](#)

[nihilist](#)

Das kann ich offen gestanden nicht nachvollziehen. Gerade während des Unterrichts habe ich genügend Freiraum durch geplante Arbeitsphasen der Schüler zwischendurch auch mal Mails zu checken u.ä. Für diejenigen, die das partout nicht wollen, ist der Vertretungsplan an mehreren Terminals in der Schule einsehbar und die krankgemeldeten Schüler klassisch im Sekretariat abrufbar.

Gleichzeitig trenne ich inzwischen konsequent Dienstzeit und Arbeitszeit, was insbesondere bedeutet, dass ich abends zu Hause per Mail grundsätzlich nicht mehr erreichbar bin und diese frühestens am Folgetag beantworten kann.

das ist auch konsequent. aber bei meinen grundschulklassen muss man dauernd rumgehen und helfen. ich rufe meine dienstmails genau 1x täglich nachmittags ab.

Beitrag von „Dendemeier“ vom 10. Januar 2024 21:03

[Zitat von O. Meier](#)

Ein Telefon für'n Notruf habt ihr auch nicht?

Nö, entweder man informiert das Sekretariat, damit die einen Notruf absetzen, oder greift zum privaten Smartphone.

Im Übrigen nutzt die Schule eine (von der Stadt für die Schulen vorgeschriebene) Software/Seite, die man im Browser oder als App aufrufen kann. Darüber werden z. B. Kinder von den Eltern krankgemeldet, Nachrichten im Kollegium verschickt, der Vertretungsplan veröffentlicht, etc. Nur gibt es keinerlei portable Dienstgeräte an der Schule, nur die klapprigen stationären PCs in den Klassenräumen. Trotzdem wird von der Schulleitung erwartet, dass ich im Unterricht (auch in der Sporthalle, auf Wandertagen oder im Schullandheim) derartige Dinge über diese App verwalte.

Beitrag von „Schmidt“ vom 10. Januar 2024 21:06

[Zitat von Dendemeier](#)

Nur gibt es keinerlei portable Dienstgeräte an der Schule, nur die klapprigen stationären PCs in den Klassenräumen. Trotzdem wird von der Schulleitung erwartet, dass ich im Unterricht (auch in der Sporthalle, auf Wandertagen oder im Schullandheim) derartige Dinge über diese App verwalte.

Wie soll das gehen, wenn du dafür kein Gerät zur Verfügung hast?

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Januar 2024 21:11

[Zitat von Dendemeier](#)

Trotzdem wird von der Schulleitung erwartet

Was soll das bedeuten?

Beitrag von „nihilist“ vom 10. Januar 2024 21:13

bei uns wird man doof angeguckt, wenn man nicht minütlich up to date ist, aber sie wissen, dass sie es nicht verlangen dürfen ohne dienstgerät.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Januar 2024 21:29

Zitat von nihilist

bei uns wird man doof angeguckt, wenn man nicht minütlich up to date ist, aber sie wissen, dass sie es nicht verlangen dürfen ohne dienstgerät.

Dann guck doch mal doof zurück. Oder sag: meine privaten Geräte darf ich dafür nicht benutzen. Womit soll ich nun das „up to date“ erreichen?

Das würde an mir abperlen wie Wasser an Entenfedern.

Beitrag von „nihilist“ vom 10. Januar 2024 21:51

ich gucke frühmorgens eh immer doof!

Beitrag von „treasure“ vom 10. Januar 2024 23:35

Die Schlagzahl und Themenvielfalt hier ist so hoch, dass man kaum hinterher kommt... *puhhh*

Ich beschränke mich mal auf den Ausgangspost:

Ich habe das Glück, ein Büro daheim zu haben, das ich aber kaum nutze, ich arbeite lieber am Wohnzimmertisch, bringe aber danach alles ins Büro zurück, damit nichts in meinen "Lebensräumen" rumliegt. Alles, was ich an Unterlagen habe, ist auch dort. In der Schule habe ich kaum was.

Da ich Fachlehrerin und keine Klassenlehrerin bin, ist es für mich besonders heftig...ich muss immer alles mitschleppen, habe keinen Schrank, in den ich mal etwas ablegen kann, nur das typische Fach, in das gerade mal drei Ordner passen. Da habe ich nur ein paar Dinge drin, wie

meine langen Notenlinien-Seile, die ich nutze, um mit den Kindern die Tonleiter "am eigenen Leib" zu lernen. Da habe ich keine Lust, die immer hin und her zu tragen, oder mal eine Kerze mit Feuerzeug, sonst ist alles bei mir daheim und ich muss genau überlegen, was ich wann wie brauche. Mein Rucksack ist daher auch nicht gerade leicht, was beim Schulweg auf dem Fahrrad oder zu Fuß nicht immer angenehm ist.

Ich hätte also gerne einen Schrank...einen richtigen. Aber das ist bei unseren Platzproblemen utopisch. Und einfach so irgendwo hinlegen kann ich meine Sachen auch nicht, das stört ja die anderen.

In der Schule arbeiten kann ich nicht, die Lehrkräfte haben kein Büro, wir haben zwei Besprechungszimmer, da ginge das, aber bei uns in der Schule arbeiten Kollegen und Kolleginnen eher im LZ (und werden dann in Ruhe gelassen, wenn sie über Blättern gebeugt sitzen und man sieht, dass sie arbeiten) oder gar nicht in der Schule. Und ich muss ehrlich sagen, SO sehr liebe ich meine Schule nicht, dass ich unbedingt zum Arbeiten dort bleiben wollen würde.

Zum Thema "Schlafzimmer und Berg auf Schreibtisch":

Das ist natürlich wirklich ungut und dem ruhigen Schlaf abträglich. Siehst du eine Möglichkeit, dir Stauraum zu schaffen, zB in Form von Stoffboxen? Stapel rein, wenigstens für das Auge weg? Das Auge ist meist schon mit klaren Formen zufrieden und es würde im Schlafzimmer anders wirken als diese losen Blätter und Hefte. Nur ein Gedanke. 😊